

Auch junge Menschen lassen sich für den Wald begeistern

Eva Bächli | Abteilung Wald | 062 835 28 20

Wald ist um uns, nah und selbstverständlich – doch vielen Menschen ist er nicht mehr vertraut. Anlässlich des Jubiläumsjahres des Naturschutzprogramms Wald fanden mehrere Anlässe zum Thema Wald statt. Einzelne Anlässe richteten sich ganz speziell an Kinder und Jugendliche.

Im Rahmen des Jubiläumsjahres hat die Abteilung Wald unterschiedliche Anlässe rund um den Wald durchgeführt. Ob Gesprächsrunden mit Vertretern aus Politik und von NGOs, Exkursionen im Rahmen der Sonderausstellung «wild auf WALD» oder Workshops zur Freizeit- und Erholungsnutzung des Waldes: Die jüngeren Generationen waren und sind selten das Zielpublikum und an den Exkursionen nur vereinzelt vertreten. Dies sollte sich ändern, weshalb die Abteilung Wald spezifische Waldprojekte mit Kindern und Jugendlichen lanciert hat.

Waldstimmungen erleben und einfangen

An der Kantonsschule Zofingen finden regelmässig Projektwochen statt. Ein beliebter Kurs ist jeweils «Digitale Fotografie und Film», wofür zwei engagierte Lehrer ein attraktives Programm rund um Theorie und Praxis im Umgang mit Kamera und Bild zusammenstellen. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Wald wurde im Oktober 2016 «Wald» als rahmenbildendes Thema für diese Projektwoche gewählt. Ziel sollte es einerseits sein, das Interesse der Schülerinnen und Schüler für den Wald zu wecken und den Blick für Details zu schulen. Andererseits sollten als handfeste Ergebnisse der Projektwoche Kurzfilme und Fotos zum Thema Wald durch die Teilnehmenden erstellt werden; Produkte, welche die Optik und Auseinandersetzung der Jugendlichen mit dem Wald zeigen. Eine Exkursion der Abteilung Wald führte die Jugendlichen in die Vielfalt der Waldfunktionen ein und vermit-

telte ihnen eine andere Sichtweise auf den Wald; Mitarbeiter des kantonalen Forstbetriebs Baan demonstrierten Methoden und Geräte der Hol-

zerei. Modernste Hightech in der Kabine des Vollernters, aber auch der mit Wucht auf den Boden krachende, frisch gefällte Baum liessen die Kursteilnehmenden nicht nur staunen, sondern lieferten zugleich auch spannende Motive für Fotografie und Film. Highlight der Woche war der Besuch des ehemaligen Forstwarts und heutigen Filmproduzenten und Teilnehmers des «Avarel Studios» David Henzmann. Er



Foto: Melanie Künzli

Die Verknüpfung der eigenen Alltagswelt mit dem Thema Wald brachte in der Projektwoche «Digitale Fotografie und Film» spannende Resultate hervor.



Foto: AW

Natur und Technik lieferten genügend Sujets und Herausforderungen fürs Fotografieren.

Natur



Foto: Nina Peyer

Das Spiel von Licht und Schatten, eingefangen von einer Schülerin der Kanti Zofingen

vermittelte zahlreiche wertvolle Tipps und Tricks für Theorie und Praxis zum Thema Fotografie und Film. Während sich angefressene Jungfotografen und -fotografinnen mehr den Feinheiten von Bild und Bildbearbeitung widmeten, genoss eine andere Gruppe eine weitere Exkursion im Naturwaldreservat Langholz. «Sein lassen und nichts tun» als Folge des Prozessschutzes brachte nebst unerwarteten Einblicken in den Umgang mit unserem Wald weitere, neue Sujets zum Fotografieren. Die Kursinhalte stiessen auf grosses Interesse: Mit rund 20 Schülerinnen und Schülern war der Kurs ausgebucht und das Echo der Jugendlichen überwiegend sehr positiv. In einer Feedback-Runde bestätigten sie, viel Interessantes und Neues über den Wald erfahren und gelernt zu haben. Die hohe Präsenz und das aktive, konzentrierte Arbeiten widerspiegelt sich in den stimmungsvollen, kreativen und teilweise spektakulären Fotos, die in der Woche intensiver Auseinandersetzung mit Fotografie und Wald entstanden sind. Interessant sind auch

die Bildinhalte, welche die Wahrnehmung des Waldes durch die Jugendlichen zeigen: Viele Fotos wurden ausserhalb des Waldes gemacht; Waldrand und Siedlung bilden wesentliche

Anteile. Sie zeigen den Trend zu «Urban Forestry» – der Wald wird zunehmend auch als Teil des Siedlungsraumes angesehen.



Foto: Marita Stöberg

Gebannt lauschen die Kinder Jörg Bohn und den Abenteuern der Kleinen Adlerfeder.

Eine Waldübernachtung mit Gutenachtgeschichte

Eine Übernachtung im Wald soll Kinder der Unterstufe auf eine vielfältige Erlebnis- und Entdeckungsreise in den Wald führen. Eine Geschichte, geschrieben und erzählt vom Theaterpädagogen Jörg Bohn, diente als roter Faden: Die «Kleine Adlerfeder» entführte die Kinder aus der eben noch präsenten Alltagswelt langsam in den Lebensraum Wald und zu seinen zahlreichen, meist heimlichen Bewohnern. Auf spielerische Weise erfuhren die kleinen Besucherinnen und Besucher so, welche Abenteuer und welche Vielfalt sie im Wald bei Licht wie auch im Dunkeln erwartete.

«Es raschelt im Laub. Wer könnte das sein? Vielleicht ein Ameisenbunkkäfer? Vor ihm braucht man keine Angst zu haben, denn er ernährt sich fast ausschliesslich von Borkenkäfern.» So hat es die Kleine Adlerfeder aus vielen Indianerbüchern gelernt. Da sie glaubt, den anderen ihren Mut beweisen zu müssen, übernachtet sie für eine Nacht im Wald. So wie die Kleine Adlerfeder durften auch 16 Aargauer Kinder eine unvergessliche Nacht im Brugger Wald erleben und ihn von einer neuen Seite kennenlernen. Er ist einerseits ein Ort spannender und unvergesslicher Abenteuer, soll andererseits aber auch in seiner Vielfalt als Lebensraum wahrgenommen werden. Die bunt zusammengewürfelte Gruppe aus Kindern und Eltern wurde mit einem kurzen Spiel im Wald empfangen und aufgefordert, über vergangene Waldbesuche zu erzählen. Wann waren sie zuletzt im Wald? Welches Tier haben sie gesehen? Welches Tier wären sie gerne?

Zwischen den Waldaktivitäten lauschten die Kinder auf dem Geschichten-teppich sitzend immer wieder gespannt den Erlebnissen der Kleinen Adlerfeder. Sie staunten über ihr grosses Waldwissen und ihre vielen spannenden Waldrätsel: Welche Beeren und Pflanzen im Wald kann man essen? Wie viele Käferarten gibt es auf der Welt? Die kleinen Zuhörer wurden aufgefordert, mitzuraten – je mehr sie wussten und erfuhren, desto vertrauter wurde ihnen der Wald mit seinen Bewohnern für die bevorstehende



Foto: Marika Stöberg

Die kleinen Waldbesucherinnen und -besucher haben ein Mandala ganz aus Waldmaterial gelegt.

Nacht. Noch vor dem gemeinsamen Essen richteten die Kinder die Schlafstellen zwischen den Bäumen ein und dekorierten den Essplatz rund um das Feuer mit allerlei Naturmaterialien. Schlangensbrot, Würste und Suppe füllten schliesslich die hungrigen Mägen. Nachdem die Dunkelheit Einzug gehalten hatte, begaben sich die Kinder im Laternenlicht auf die Spuren der Kleinen Adlerfeder. Längst hatten es ihr die Waldbesucher gleichgetan und erkundeten den Wald mit Neugier. Vor dem Schlafen sollten die Kinder den Wald nochmals mit allen Sinnen wahrnehmen: Was kann man hören, riechen und sehen in der Dunkelheit? Mithilfe von Becherlupen konnten die Kinder ihre Funde den anderen «Waldgspänli» zeigen. Wissbegierig wurden

auch immer mehr Fragen gestellt. So war auch nach der Nacht unter dem Blätterdach, umgeben von Mondlicht und Tierstimmen, die Stimmung am kommenden Morgen heiter.

Das Abenteuer der Übernachtung und das «Brötli» standen für die meisten Kinder im Vordergrund. Das Walderlebnis bleibt jedoch anhaltend mit einem positiven Gefühl für den Wald in Erinnerung: «Lieber Wald – bleib sauber und gesund.» «Ich wünsche Dir mehr Ruhe.» «Ich wünsche Dir alles Gute.» Diese Wünsche der Kinder an den Wald lassen erkennen, dass sie seinen Wert nicht nur für Tiere und Pflanzen, sondern auch für uns Menschen erkannt haben. Die Kinder für den Wald zu begeistern, fiel nicht schwer.

Erfolgreiche Sensibilisierung

Die Projektwoche an der Kanti Zofingen zeigt, dass es auch möglich ist, Umweltbildungsprojekte für schwierig erreichbare Zielgruppen anzubieten. Die Sensibilisierung für den Lebensraum Wald ist geprägt von der Herausforderung, die jungen Menschen auf eine möglichst unkonventi-

onelle Art und Weise an die Thematik heranzuführen. Insbesondere bei Jugendlichen bildet dabei die Verknüpfung ihrer Alltagswelt mit dem Thema Wald einen wesentlichen Erfolgsfaktor.

Kinder sind für Erlebnisse in der Natur schnell zu begeistern. Eine sorgfältige Vorbereitung, Abwechslung und

selbst von der Sache begeisterte Leiterinnen und Leiter sind aber auch da unabdingbar für einen erfolgreichen Anlass. Beide Projekte waren für alle Beteiligten eine sehr erfreuliche Erfahrung.

Übernachten im Wald

mit einer Gutenachtgeschichte von Jörg Bohn

- Samstag, 10., bis Sonntag, 11. Juni 2017, 16 bis 10 Uhr, Bruggerberg Brugg
 - Samstag, 19., bis Sonntag, 20. August 2017, 16 bis 10 Uhr, Talmatte Hunzenschwil
- Details finden Sie im Veranstaltungskalender in dieser Ausgabe.



Foto: Coralie Jungo

Der Wald aus dem fotografischen Blickwinkel von jungen Erwachsenen